

Jan Fuhse

Abstract für einen Vortrag auf der Tagung „Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften: Netzwerkanalyse und Systemtheorie“

Netzwerke und soziale Ungleichheit

In dem Vortrag soll auf einer theoretischen Ebene diskutiert werden, welche Rolle soziale Netzwerke bei der Konstitution von sozialen Ungleichheiten spielen. Dabei geht es sowohl um sozio-ökonomische Ungleichheiten in Bildung, Beruf und Einkommen, wie auch um die eher „symbolische“ Ungleichheit von Lebensstilen, Milieus und Subkulturen. Ausgangspunkt ist die Vorstellung, dass soziale Strukturen als symbolisch strukturierte Netzwerke (z.B. von Rollenkategorien) zu fassen sind und dass soziale Ungleichheiten im Wechselspiel von Opportunitätsstrukturen, Kategorisierungen, Lebensstilen und sozialen Netzwerken entstehen und reproduziert werden.

Vor diesem Hintergrund diskutiert der Vortrag die relevanten theoretischen und empirischen Arbeiten von Norbert Elias und John Scotson, Franz Urban Pappi und Edward Laumann, Pierre Bourdieu, Claude Fischer, Randall Collins, Michèle Lamont, Paul DiMaggio, Bonnie Erickson, Charles Tilly, Andreas Wimmer und Omar Lizardo. Das Ziel der Diskussion ist ein allgemeines theoretisches Modell für die Rolle der verschiedenen Dimensionen von sozialen Strukturen bei der Entstehung und Reproduktion sozialer Ungleichheiten. Dabei werden die symbolische und die relationale Ebene von sozialen Strukturen besonders betont.